



Eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Technik“ hat die BPO des VEB VTA Leipzig eingesetzt. Genosse Klaus Bengs (l.) ist mit ihrer Leitung betraut.

Foto: Hans Schwarz

mit der Frage, wie die Kreisleitungen ihnen alle notwendige Anleitung, Hilfe und Unterstützung bei der Lösung der praktischen Aufgaben gewähren.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir in unserer Prüfungstätigkeit den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Werktätigen. Erneut hat in seiner Rede auf dem 9. FDGB-Kongreß der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, betont: „Jeder Vorschlag eines Kollegen ist etwas Kostbares. Parteinahme und Verantwortung für unser sozialistisches Aufbauwerk verkörpern sich darin ... Der Umgang mit solchen Vorschlägen ist nicht eine Frage unter vielen. Das ist vielmehr eine Frage unseres Demokratieverständnisses, das sich so grundlegend vom bürgerlichen unterscheidet, denn bei uns gilt das Wort des Arbeiters, das Wort jedes aktiven Erbauers des Sozialismus.“

Als die Arbeit der Grundorganisation im VEB Verlade- und Transportanlagen „Paul Fröhlich“ von uns geprüft wurde, haben wir uns deshalb speziell damit befaßt, wie in diesem Betrieb die Eingaben, Vorschläge* Hinweise und Kritiken der Werktätigen geachtet werden. Wir untersuchten, ob die Parteileitungen an diese Frage mit der notwendigen Sorgfalt und dem gebotenen Feingefühl herangeht und wie die Grundorganisation das ihr im Statut gewährte Kontrollrecht wahrnimmt.

Wie bei allen anderen Prüfungen in Grundorganisationen, erwies es sich auch hier als besonders nützlich, Aussprachen mit zahlreichen Werktätigen unmittelbar am Arbeitsplatz zu führen, vor allem mit Parteigruppenorganisatoren, Neuerern, Aktivisten und speziell in jenen Bereichen des Betriebes, die für die Lösung der Schwerpunktaufgaben die größte Verantwortung tragen. Was konnten wir feststellen? Wie überall in der DDR, unternimmt auch das Parteikollektiv dieses Betriebes große Anstrengungen, um die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und der Tagungen des Zentralkomitees erfolgreich zu verwirklichen. Immer dann, wenn die Parteileitung einschätzt, wie die Kennziffern des Betriebsplanes erfüllt sind, befaßt sie sich auch mit dem Stand der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik, kontrolliert sie, wie mit den Neuerervorschlägen gearbeitet wird. Eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Technik“ hilft der Parteileitung, richtige Entscheidungen für den politisch-ideologischen Einfluß auf (lie Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu treffen und entsprechende Parteiaufträge zu vergeben.

Neuererideen noch besser nutzen

Wir konnten uns im VEB VTA auch davon überzeugen, mit welcher Einsatzbereitschaft im sozialistischen Wettbewerb die Belegschaft - Kommunisten wie parteilose Werktätige - darum ringen, die anspruchsvollen Planziele zu realisieren. Leider stießen wir aber auch auf eine Reihe Unzulänglichkeiten, die die Initiative hemmen.

So wurde z.B. in den Kollektiven des Konstruktionsbereiches sowie in anderen Betriebsabteilungen in Mitgliederversammlungen und in Zusammenkünften der Gewerkschaft auf Mängel in den Arbeitsbedingungen hingewiesen. Auch zur Bearbeitung der Neuerervorschläge gab es kritische Hinweise. Die Bearbeitungszeiten sind oftmals noch zu lang. Es werden nicht alle Möglichkeiten genutzt, unter Einbeziehung von erfahrenen Arbeitern und Ingenieuren die Neuerervorschläge auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen. Ablehnungen erfolgen oftmals recht formal.